

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
203 Klagenfurt



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Klagenfurt

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Klagenfurt

Positive Bevölkerungsentwicklung, steigende Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenquote im Landesdurchschnitt, durchschnittlicher Rückgang der Zahl der Arbeitslosen

	Klagenfurt	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	159.955	560.898	8.822.267
davon Frauen	83.090	287.410	4.483.749
davon Männer	76.865	273.488	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	8,6%	0,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	9,7%	9,2%	7,7%
Frauen	8,7%	8,9%	7,3%
Männer	10,6%	9,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	886	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	41,5%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	181	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	435	228	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt entspricht den politischen Bezirken Klagenfurt (Stadt) und Klagenfurt Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter zwei Städte (Klagenfurt am Wörthersee und Ferlach).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt innerhalb eines inneralpinen Beckens und grenzt im Süden an Slowenien. Landschaftlich prägsam sind die Karawanken im Süden sowie der Wörthersee und die Drau.

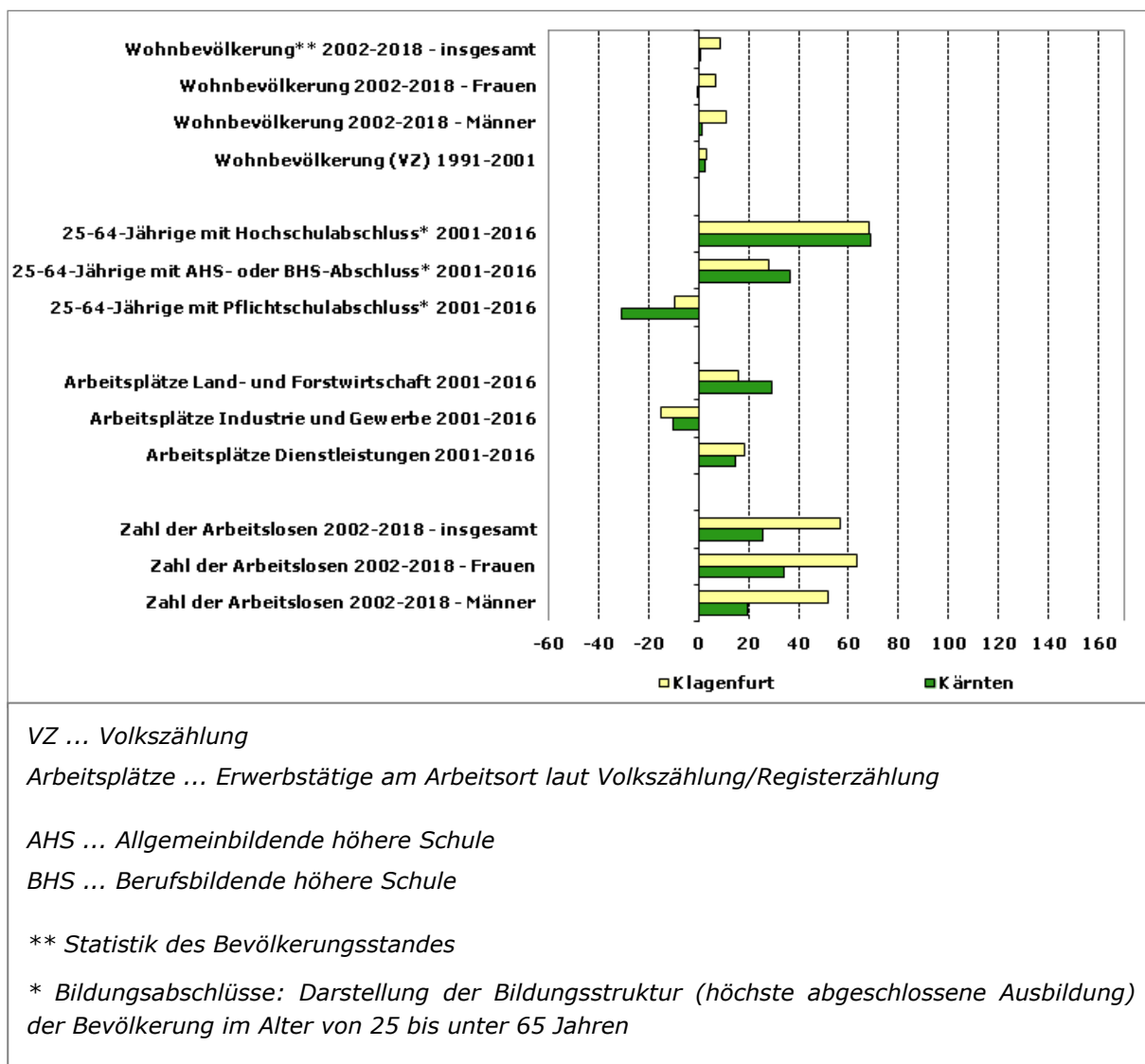
Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist Siedlungs- und Arbeitszentrum der Region, der Kärntner Zentralraum (Klagenfurt-Villach) kann als wirtschaftlicher Motor des gesamten Bundeslandes betrachtet werden. Die Ortschaften um den Wörthersee sind bedeutend für den Tourismus. Ein Arbeitszentrum des Bezirks ist neben Klagenfurt noch Ferlach.

Der nördlich der Landeshauptstadt liegende Verkehrsknoten – Süd Autobahn (A2) und Klagenfurter Schnellstraße (S37) – ist für den regionalen, nationalen und internationalen Verkehr von großer Bedeutung. Das innerregionale Verkehrsnetz im Bezirk ist gut ausgebaut und mit dem Grenzübergang Loiblpass an Slowenien angebunden.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 159.955 Personen, davon 83.090 Frauen und 76.865 Männer. Dies entspricht 28,5% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Klagenfurt am Wörthersee (100.369 EW, 52.841 Frauen und 47.528 Männer) sowie Ebenthal in Kärnten (7.851 EW, 3.979 Frauen und 3.872 Männer) und Ferlach (7.141 EW, 3.595 Frauen und 3.546 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Moosburg (4.482 EW, 2.274 Frauen und 2.208 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,6% günstiger war als bei den Frauen mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt zählt im Gegensatz zu anderen Landeshauptstadtregionen zu den Bezirken mit einer abnehmenden Dynamik der positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme im Zeitraum von 1971 bis 1981 noch rund 6%, so lag der Zuwachs zwischen 1981 und 1991 nur noch bei knapp 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen entsprechend dem österreichweiten Trend um 3,0% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.098) zurückzuführen, aber auch die Geburtenbilanz war positiv (+145).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Klagenfurt um weitere 8,6% gestiegen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 1.771 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 250 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	250
Rumänien	149
Slowenien	108
Italien	92
Kroatien	87
Bosnien und Herzegowina	76
Ungarn	65
Serbien	57
Schweiz	49
Vereinigte Staaten	45
Nigeria	37
Spanien	35
Afghanistan	34
China	30
Vereinigtes Königreich	24
Pakistan	23
Ukraine	23
Irak	21
Russische Föderation	21
Polen	19
gesamt	1.771

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 2.281 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 344 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	344
Slowenien	206
Rumänien	177
Italien	162
Bosnien und Herzegowina	131
Kroatien	125
Ungarn	125
China	52
Vereinigte Staaten	46
Afghanistan	45
Ukraine	42
Serbien	36
Syrien - Arabische Republik	33
Nigeria	29
Spanien	27
Ägypten	26
Schweiz	24
Bulgarien	23
Russische Föderation	23
Indien	22
gesamt	2.281

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 510 Personen.

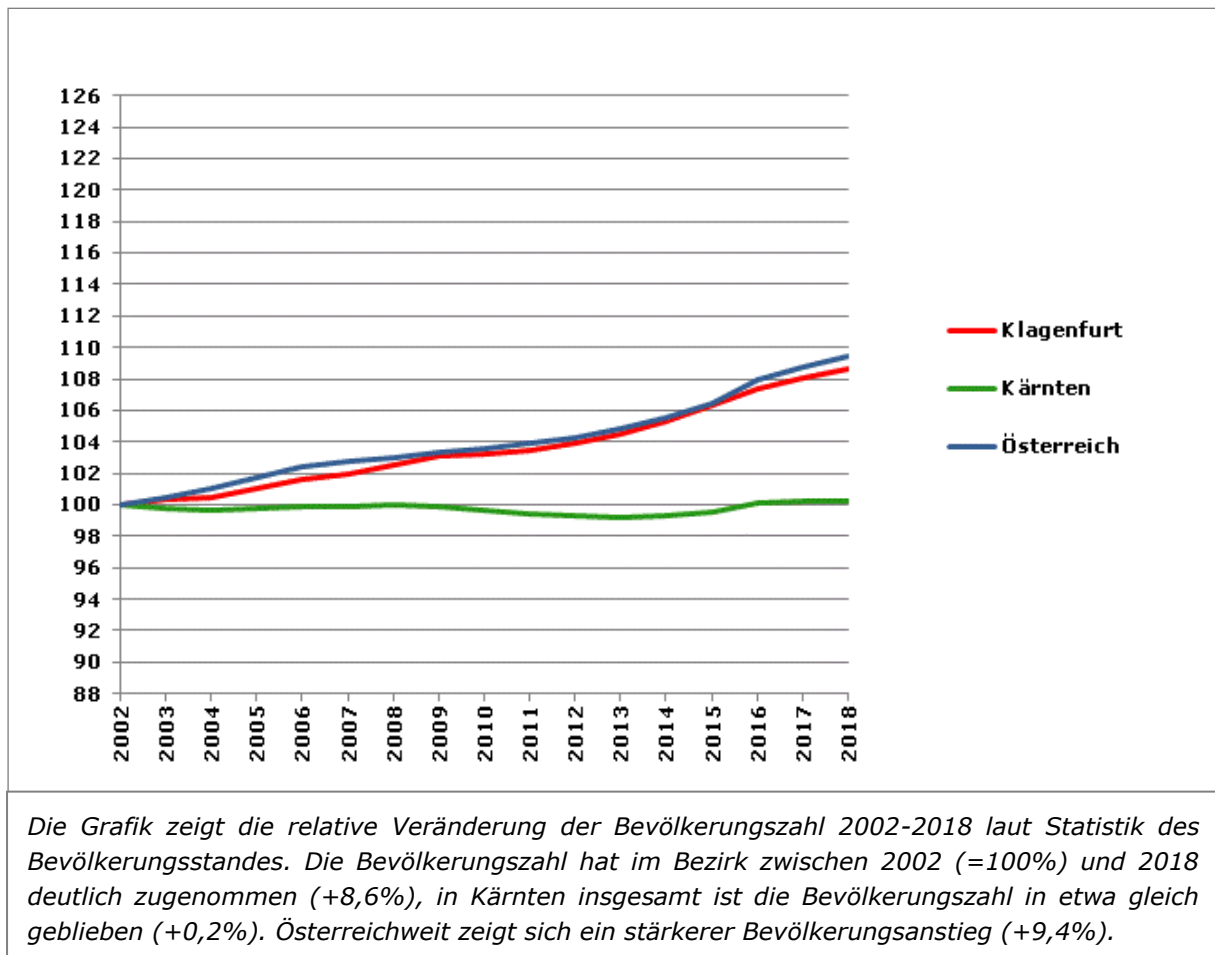
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2018 im Bezirk Klagenfurt mit 13,5% etwa dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen war mit 20,5% unterdurchschnittlich (Kärnten: 21,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Klagenfurt im Jahr 2018 mit 13,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist Teil der NUTS 3-Region* Klagenfurt-Villach. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 55,8% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Klagenfurt-Villach lag im Jahr 2016 bei 61,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 96% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 15 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 3,9% verzeichnet (Kärnten: +4,1%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 93% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 18 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Klagenfurt-Villach wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 28% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 71% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 4% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 78% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

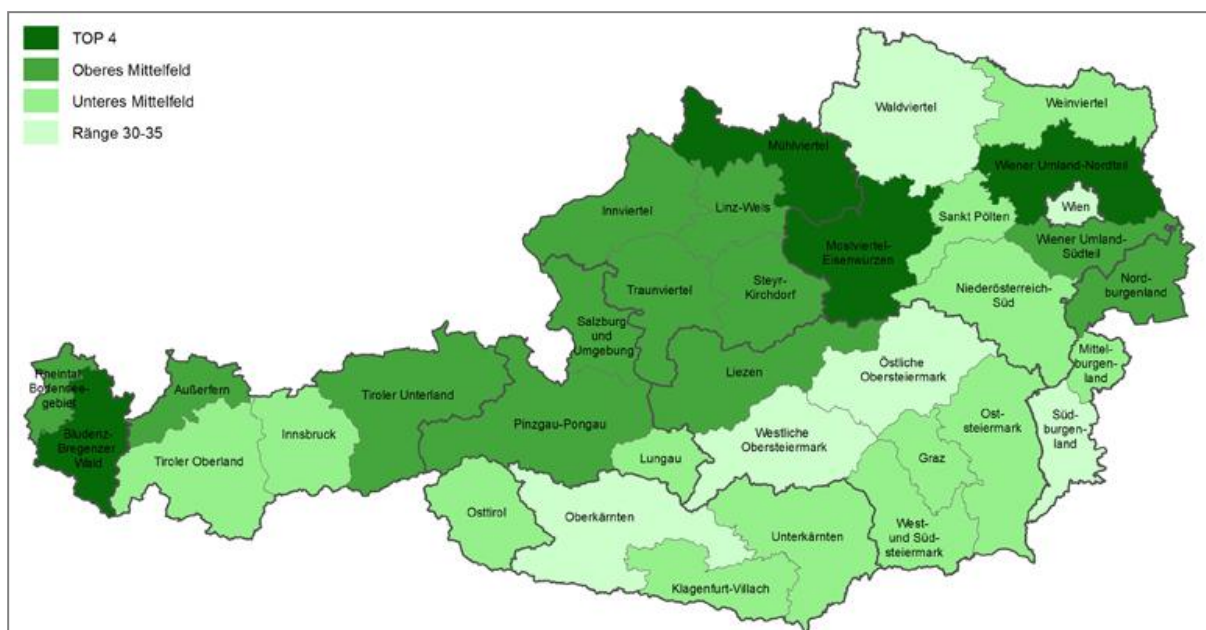
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktpreise eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Klagenfurt-Villach in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzer Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

KELAG-KAERNTNER ELEKTRIZITAETS-AKTIENGESELLSCHAFT	740
KOSTWEIN MASCHINENBAU GMBH	690
Glock Gesellschaft m.b.H.	690
KELAG NETZ GMBH	640
FunderMax GmbH	400
Energie Klagenfurt GmbH	390
ARTISANAL - PRODUKTIONS GMBH	230
ABC SERVICE & PRODUKTION INTEGRATIVER BETRIEB GMBH	210
CMS ELECTRONICS GMBH	200
BAECKEREI WIENERROITHER GMBH	170

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Amt der Kärntner Landesregierung	5.400
MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT	1.810
ARBEITSVEREINIGUNG DER SOZIALHILFE KAERNTENS	1.240
DIAKONIE KAERNTEN GEMEINNUETZIGE BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	1.220
""GPS - KAERNTEN"" GEMEINNUETZIGES PERSONALSERVICE KAERNTEN GMBH	1.010
Landesschulrat für Kärnten	920
MAGISTRAT VILLACH	770
OESTERR. ROTES KREUZ	750
BKS Bank AG	670
Kärntner Gebietskrankenkasse	640

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 62.715 Personen unselbständig beschäftigt, davon 30.942 Frauen und 31.773 Männer (Frauenanteil: 49,3%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,8%) und Männern (+1,9%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 78,3% (Frauen: 77,9%, Männer: 78,7%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 78,0%, Frauen: 76,6%, Männer: 79,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 9,7%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,6% deutlich über jener der Frauen (8,7%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 6.717 Personen (2.962 Frauen und 3.755 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 8,0%, wobei der Rückgang bei Frauen (-8,5%) und Männern (-7,5%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,4% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise geringen Auspendleranteil, aber – aufgrund der Bedeutung der Landeshauptstadt Klagenfurt als Arbeitszentrum – mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 44%, mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 1.231 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 27,1%.

Im selben Jahr wurden 12.481 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 86 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 155 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 764 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 88 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 65 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 61 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 28,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.156 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 145 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 117 im Lehrberuf Metalltechnik und 78 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 161 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 62 Kindergärten, 47 Kinderkrippen, 41 Horte und 11 altersgemischte Einrichtungen, etwa 7.450 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

96 der 161 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Klagenfurt.

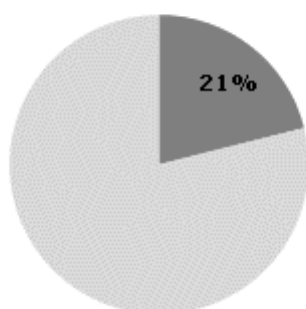
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 3%), 65% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 66% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 59%).

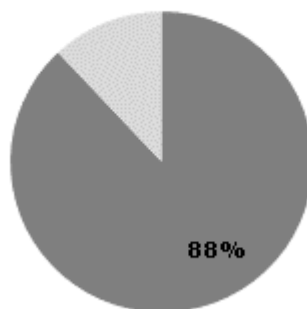
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Klagenfurt am Wörthersee	96	5.076
Ebenthal in Kärnten	8	291

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Klagenfurt.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 21,0% (Kärnten: 14,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 17,7% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 15,1%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Wirtschaft, Verwaltung und Recht, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Klagenfurt 2016	Kärnten 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,9	14,0	18,3
Frauen	16,7	17,2	21,5
Männer	13,0	10,8	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	41,1	38,5	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	32,6	40,5	34,4
Frauen	25,6	32,0	26,7
Männer	40,0	49,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	24,4	28,3	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	13,7	15,7	14,8
Frauen	16,3	18,1	17,3
Männer	11,0	13,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	7,8	8,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	6,5	4,7	6,1
Frauen	6,8	5,2	6,6
Männer	6,1	4,3	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,1	5,8	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,3	10,4	9,3
Frauen	11,1	10,8	9,3
Männer	11,4	9,9	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	5,0	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	21,0	14,7	17,1
Frauen	23,4	16,8	18,6
Männer	18,5	12,7	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	15,2	13,8	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Land- und forstwirtschaftliche höhere Schule, BAKIP), weitere Schulstandorte sind Maria Saal (AHS) und Ferlach (HTL).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 11.220 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,3% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 618 Studierenden, davon 400 Frauen und 218 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Klagenfurt

Studienjahr 2018/2019

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	Ba	VZ+BB	92	24	68
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Communication Engineering	Ma	VZ+BB	43	9	34
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Medizintechnik	Ba	VZ+BB	48	24	24
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Health Care IT	Ma	VZ	19	10	9
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	56	49	7
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Logopädie	Ba	VZ	17	15	2
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Physiotherapie	Ba	VZ	73	34	39
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Ergotherapie	Ba	VZ	32	29	3
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Hebammen	Ba	VZ	21	21	0
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Radiologietechnologie	Ba	VZ	63	46	17
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Disability & Diversity-Studies	Ba	BB	74	64	10
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	80	75	5

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	294	122	172
Soziale Betriebe Kärnten	SBK SOZIALE BETRIEBE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	278	75	203
Jugend am Werk - Berufsvorbereitung für Mädchen und Burschen	JUGEND AM WERK KÄRNTEN	Qualifizierung	265	91	174
"Attivo-Netzwerk für Menschen und Arbeit" Sozialökonomischer Betrieb	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT GMBH	Beschäftigung	189	91	98
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2018	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	180	78	102

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:	Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz <i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)</i>
Wohnbevölkerung 1971-2001:	Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten. <i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)</i>
Wohnbevölkerung ab 2002:	Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. <i>(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)</i>

Bildung

Bildungsabschlüsse:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur. <i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)</i>
Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):	Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. <i>(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)</i>

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):	Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Katasterfläche:	Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:	Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der
---------------------	---

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert. (Quelle: Statistik Austria)
BRP je Einwohner/in:	Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. (Quelle: Statistik Austria)
Bruttowertschöpfung (BWS):	Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen). (Quelle: Statistik Austria)
Erwerbstätige:	Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: Statistik Austria)
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert: - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

203-Klagenfurt

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen		14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	2.962	-276	-8,5%	9.888	-1.003	-9,2%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	30.942	536	1,8%	101.578	1.680	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	33.904	260	0,8%	111.466	677	0,6%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	8,7%	-0,9%	-	8,9%	-1,0%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	3.755	-306	-7,5%	11.769	-1.193	-9,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	31.773	595	1,9%	112.439	1.984	1,8%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	35.528	289	0,8%	124.208	791	0,6%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	10,6%	-1,0%	-	9,5%	-1,0%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	6.717	-582	-8,0%	21.658	-2.196	-9,2%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	62.715	1.131	1,8%	214.017	3.664	1,7%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	69.431	549	0,8%	235.675	1.468	0,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	9,7%	-0,9%	-	9,2%	-1,0%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	1.231	262	27,1%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	5,5	-2,1	-	5,3	-2,4	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	6,9%	-0,6%	8,4%	-0,6%	7,7%	-0,6%
202-Hermagor	6,2%	-0,4%	6,2%	0,2%	6,2%	-0,1%
203-Klagenfurt	8,7%	-0,9%	10,6%	-1,0%	9,7%	-0,9%
204-Spittal/Drau	10,7%	-1,3%	9,7%	-1,0%	10,1%	-1,1%
205-St. Veit/Glan	7,0%	-1,2%	8,1%	-1,2%	7,5%	-1,2%
206-Villach	10,1%	-0,9%	9,9%	-1,2%	10,0%	-1,1%
207-Völkermarkt	9,5%	-0,8%	9,9%	-0,7%	9,7%	-0,7%
208-Wolfsberg	6,8%	-1,1%	6,4%	-1,1%	6,6%	-1,1%
Kärnten	8,9%	-1,0%	9,5%	-1,0%	9,2%	-1,0%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	395	-34	-7,9%	560	-37	-6,1%	955	-70	-6,9%
202-Hermagor	205	-13	-6,1%	241	7	3,0%	446	-6	-1,4%
203-Klagenfurt	2.962	-276	-8,5%	3.755	-306	-7,5%	6.717	-582	-8,0%
204-Spittal/Drau	1.542	-175	-10,2%	1.634	-171	-9,5%	3.176	-347	-9,8%
205-St. Veit/Glan	730	-114	-13,5%	963	-147	-13,2%	1.693	-261	-13,4%
206-Villach	2.592	-212	-7,6%	2.876	-338	-10,5%	5.467	-549	-9,1%
207-Völkermarkt	766	-66	-7,9%	937	-64	-6,4%	1.703	-130	-7,1%
208-Wolfsberg	697	-112	-13,9%	804	-138	-14,6%	1.501	-250	-14,3%
Kärnten	9.888	-1.003	-9,2%	11.769	-1.193	-9,2%	21.658	-2.196	-9,2%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	38	-10	-20,8%	70	-8	-10,5%	108	-18	-14,4%
202-Hermagor	21	-7	-24,9%	29	0	-1,1%	51	-7	-12,8%
203-Klagenfurt	238	-69	-22,5%	378	-49	-11,5%	616	-118	-16,1%
204-Spittal/Drau	137	-35	-20,3%	161	-40	-19,9%	298	-75	-20,1%
205-St. Veit/Glan	78	-22	-22,3%	119	-29	-19,6%	198	-52	-20,7%
206-Villach	216	-41	-16,0%	295	-80	-21,3%	510	-121	-19,2%
207-Völkermarkt	65	-13	-16,6%	101	-9	-8,4%	166	-22	-11,8%
208-Wolfsberg	71	-28	-27,8%	83	-38	-31,5%	154	-66	-29,9%
Kärnten	864	-225	-20,7%	1.237	-254	-17,1%	2.101	-479	-18,6%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	0	-0,2%	199	-5	-2,5%	325	-5	-1,6%
202-Hermagor	66	3	4,0%	95	4	3,9%	160	6	3,9%
203-Klagenfurt	854	-4	-0,4%	1.303	-8	-0,6%	2.156	-12	-0,6%
204-Spittal/Drau	520	-17	-3,1%	633	-36	-5,4%	1.152	-53	-4,4%
205-St. Veit/Glan	217	6	2,7%	336	-33	-8,8%	553	-27	-4,6%
206-Villach	776	-8	-1,0%	979	-74	-7,0%	1.754	-82	-4,5%
207-Völkermarkt	265	1	0,4%	378	5	1,5%	642	6	1,0%
208-Wolfsberg	228	-7	-3,2%	322	-21	-6,2%	550	-29	-5,0%
Kärnten	3.051	-27	-0,9%	4.243	-169	-3,8%	7.293	-196	-2,6%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.666	-75	-4,3%	2.363	-203	-7,9%	4.029	-278	-6,5%
202-Hermagor	1.171	-15	-1,3%	1.276	2	0,2%	2.447	-13	-0,5%
203-Klagenfurt	7.718	-196	-2,5%	10.494	-88	-0,8%	18.212	-284	-1,5%
204-Spittal/Drau	5.792	-239	-4,0%	6.196	-538	-8,0%	11.988	-777	-6,1%
205-St. Veit/Glan	2.277	-247	-9,8%	3.464	-187	-5,1%	5.741	-434	-7,0%
206-Villach	7.103	-160	-2,2%	8.319	-297	-3,4%	15.422	-457	-2,9%
207-Völkermarkt	1.967	-103	-5,0%	2.922	-67	-2,2%	4.889	-170	-3,4%
208-Wolfsberg	2.284	-175	-7,1%	3.030	-207	-6,4%	5.314	-382	-6,7%
Kärnten	29.978	-1.210	-3,9%	38.064	-1.585	-4,0%	68.042	-2.795	-3,9%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.831	-89	-4,6%	2.634	-169	-6,0%	4.465	-258	-5,5%
202-Hermagor	1.179	-40	-3,3%	1.327	56	4,4%	2.506	16	0,6%
203-Klagenfurt	8.585	-500	-5,5%	11.834	-262	-2,2%	20.419	-762	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.347	-338	-5,1%	7.053	-355	-4,8%	13.400	-693	-4,9%
205-St. Veit/Glan	2.693	-196	-6,8%	4.000	-165	-4,0%	6.693	-361	-5,1%
206-Villach	8.107	-105	-1,3%	9.734	-184	-1,9%	17.841	-289	-1,6%
207-Völkermarkt	2.264	-21	-0,9%	3.315	43	1,3%	5.579	22	0,4%
208-Wolfsberg	2.573	-137	-5,1%	3.405	-222	-6,1%	5.978	-359	-5,7%
Kärnten	33.579	-1.426	-4,1%	43.302	-1.258	-2,8%	76.881	-2.684	-3,4%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	56	-1	-1,9%	42	-18	-29,7%	98	-19	-16,2%
202-Hermagor	16	0	-1,6%	23	8	52,7%	39	8	24,9%
203-Klagenfurt	507	-30	-5,6%	501	-63	-11,2%	1.007	-93	-8,5%
204-Spittal/Drau	177	-33	-15,8%	144	-6	-3,9%	321	-39	-10,8%
205-St. Veit/Glan	115	-15	-11,2%	94	-16	-14,6%	209	-31	-12,8%
206-Villach	442	-8	-1,9%	365	-28	-7,2%	807	-37	-4,4%
207-Völkermarkt	97	-5	-5,3%	85	-17	-16,7%	181	-22	-11,0%
208-Wolfsberg	171	-5	-2,9%	137	-26	-15,8%	307	-31	-9,1%
Kärnten	1.580	-98	-5,9%	1.390	-165	-10,6%	2.969	-264	-8,2%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	7.718	-196	-2,5%	29.978	-1.210	-3,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	8.585	-500	-5,5%	33.579	-1.426	-4,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	146	-1	-	124	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	8.079	-311	-3,7%	28.398	-1.340	-4,5%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	10.494	-88	-0,8%	38.064	-1.585	-4,0%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	11.834	-262	-2,2%	43.302	-1.258	-2,8%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	135	-4	-	115	-6	-	126	-1	-
	Betroffenheit	10.510	-349	-3,2%	36.870	-1.858	-4,8%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	18.212	-284	-1,5%	68.042	-2.795	-3,9%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	20.419	-762	-3,6%	76.881	-2.684	-3,4%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	140	-3	-	119	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	18.588	-661	-3,4%	65.266	-3.199	-4,7%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	616	-16,1%	9%	2.101	-18,6%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	3.119	-9,8%	46%	9.549	-11,1%	44%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	2.982	-4,0%	44%	10.007	-5,0%	46%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	5.048	-9,1%	75%	17.392	-10,2%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	1.669	-4,4%	25%	4.265	-5,0%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.003	-0,4%	15%	5.105	-3,2%	24%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	63	-3,2%	1%	254	1,0%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	3.015	-8,9%	45%	8.489	-9,4%	39%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	2.131	-5,9%	32%	8.702	-9,2%	40%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	342	-11,0%	5%	1.202	-11,0%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	673	-11,5%	10%	1.989	-9,2%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	534	-3,1%	8%	1.224	-4,4%	6%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.363	-11,4%	35%	6.573	-12,6%	30%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	1.308	-8,4%	19%	3.548	-11,6%	16%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	6.717	-8,0%	100%	21.658	-9,2%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	1.231	262	27,1%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	483	149	44,5%	1.856	-52	-2,7%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	12.481	1.626	15,0%	43.233	4.091	10,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	12.064	1.390	13,0%	42.741	4.848	12,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	37	6	-	33	6	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	155	-29	-15,6%	444	-44	-8,9%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	64	-17	-21,3%	186	-29	-13,3%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	92	-11	-11,1%	258	-15	-5,5%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	47	4	9,2%	216	-9	-3,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	20	2	10,6%	86	-5	-5,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	27	2	8,3%	130	-4	-2,7%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	86	13	18,0%	419	70	20,2%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	175	29	19,8%	784	24	3,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	527	38,0%	43%	1.581	47,7%	38%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	563	17,5%	46%	2.065	16,0%	50%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	28	75,5%	2%	112	128,9%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	85	21,5%	7%	245	44,2%	6%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	28	39,2%	2%	111	84,9%	3%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	1.231	27,1%	100%	4.114	31,3%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	6.513	3,0%	54%	25.756	4,0%	60%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	4.449	15,3%	37%	13.834	19,0%	32%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	1.047	120,4%	9%	2.696	100,3%	6%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	55	292,9%	0%	455	213,8%	1%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	12.064	13,0%	100%	42.741	12,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials